

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 3 (1910)

Rubrik: Winke für Sammler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winke für Sammler.

Das Sammeln ist, wie wohl alle unsere Leser aus Erfahrung wissen, eine sehr angenehme Unterhaltung und ein guter Zeitvertreib; es ist aber ausserdem von grossem Wert besonders für die Jugend, da es dem Sammler das Streben erteilt, durch eigenes Erkennen und sorgfältige Mühe sich ein Gut zu erwerben, das für viele Kinder sogar den einzigen selbsterworbenen Besitz bedeutet. Es lässt sich in dieser Hinsicht mit dem Sparen der Batzen vergleichen, hat jedoch vor diesem den Vorzug, dass alle Kinder ob reich oder arm sich fast in gleicher Weise daran beteiligen können. Und wenn dann die Sammlung sich mehrt, was für ein berechtigter Stolz bei jedem neuen Stück und was für eine Freude die Sammlung schön und zweckmässig zu ordnen. Selbst Kindern, denen sonst Ordnung ein Zwang ist, wird jetzt Sorgfalt und methodisches Einreihen zur Lust. Es liegt darin ein grosser erzieherischer Wert, vermehrt dadurch, dass das Sammeln eine genaue Unterscheidung der Gegenstände bedingt und so die so wertvolle Beobachtungsfähigkeit entwickelt. Das Wissen des Sammlers bereichert sich dabei von selbst in einer Weise, die sich dem Gedächtnis dauernd einprägt. Unserer Ansicht nach verdient das Sammeln von Pflanzen und Blumen am meisten verbreitet und ermutigt zu werden, denn es führt den Sammler hinaus in die freie Natur, in Feld und Wald, wo er Körper und Geist erfrischt und die Natur durch direkte Anschauung kennen lernt. Dieses Sammeln ist wirklich das idealste, denn es fördert im Menschen nur gute Fähigkeiten. Dies ist der Grund, warum die Herausgeber dieses Kalenders bestrebt sind, durch Wettbewerb für Pflanzensucher dieses edle Sammeln zu fördern. Ähnlich ist das Sammeln von Mineralien, doch fördert es nicht den Schönheitssinn und in einer bestimmten Gegend kann dasselbe nicht so mannigfaltig sein wie das Sammeln von Pflanzen. Teilweise dieselben Vorteile bietet das Sammeln von Insekten wie Käfern, Schmetterlingen etc., dasselbe verleitet aber leicht zur Grausamkeit, indem zu oft die armen Tiere zu Tode gemartert werden; doppelt grausam ist es überdies, die kaum der Frühlingssonne erwachten lebenden Wesen zu töten. Für Geographiefreunde ist das Sammeln von Briefmarken und Ansichtspostkarten interessant, für Geschichtsfreunde



MOLITOROB



fischerboot. H. Petzet.

Verkleinerung der Künstlersteinzeichnung 41 × 30 cm.
Verlag B. G. Teubner, Leipzig.

Dort bläht ein Schiff die Segel,
frisch faust hinein der Wind;
Der Anker wird gelichtet,
Das Steuer flugs gerichtet,
Nun fliegt's hinaus geschwind.

Ein kühner Wasservogel
Kreist grüßend um den Mast,
Die Sonne brennt herunter,
Manch Fischlein blank und munter
Umgaukelt keck den Gast.

Friedr. Hebbel.

Das Bild auf der Vorderseite dieses Blattes ist eine Illustration zu Uhlands Gedicht „Schäfers Sonntagslied“. Reproduktion des Kunstblattes 94 × 95 cm.
Verlag f. E. Wachsmuth. Vertreter für die Schweiz: Kaiser & Co., Bern.

mehr dasjenige von Münzen und Wappensiegeln; ein Ausdehnen dieser Sammlungen wird jedoch oft abhängig von den finanziellen Mitteln. Auch Sammeln von künstlerisch ausgeführten Bildern bietet bei geschmackvoller Wahl viel Interesse, besonders die Vervielfältigungen von Bildern bedeutender Künstler aller Zeiten.

Geschickte Geschäftsleute benützen nun aber den läblichen Sammeleifer der Jugend, um durch dieses Mittel Reklame für ihre Produkte zu machen. Man sieht jetzt Sammelbilder für Fleischextrakt, Schokoladen, Schuhwaren, Hemden und Kragen, Hausrat, Strümpfe und Krawatten, Wurstwaren etc. Zuletzt befindet sich der Sammler im Besitz einer Anzahl mehr oder weniger guter Bilder verbunden mit einer oft anmassenden Reklame, welche auf die Dauer dem Sammler die ganze Sammlung verleidet. Statt dass wie bei andern Sammlungen die naturwissenschaftlichen, geographischen oder geschichtlichen Kenntnisse des Sammlers bereichert werden, soll sein Gedächtnis belastet werden mit Geschäftsadressen, die ihm als die wichtigsten dargestellt werden, während ihre „Wichtigkeit“ sehr oft besonders darin besteht, dass diese Geschäfte für den Reklameunternehmer wichtige Beträge bezahlten. Es erscheint sehr verwerflich, den Sammeleifer und die Wissensbegierde der Jugend zu Reklamezwecken zu missbrauchen und anzusporren durch Vorspiegelung eines späteren, sehr fraglichen Wertes der gesammelten Reklamebilder.

Also sammelt mit Eifer, aber sammelt mit Wahl.

Heimatschutz.

Wie die einen den Sammeleifer und die Wissensbegierde des Kindes dazu missbrauchen Reklame zu verbreiten, so haben andere als Feld für ihr Blech die schönsten Landschaften unseres Schweizerlandes gewählt. Die dadurch verursachte Verwüstung ist in treffender Weise mit „Blechpest“ bezeichnet worden. Eine Liga vaterlandsliebender Männer und Frauen ist mit Erfolg bestrebt dieser Art der Reklame Einhalt zu gebieten. Sie sucht ausserdem die geschichtlich oder künstlerisch wertvollen Bauten des Landes zu erhalten und den Sinn für die heimische Kunst zu fördern. Diese Bestrebungen verdienen die Sympathie aller, besonders auch der Jugend.